Marktinfo

Tägliche Marktübersicht vom 13.10.2009

Quelle:

Die Informationen werden von Fidelitys Investment-Communication-Team zusammengestellt. Sie basieren auf einer großen Auswahl externer Quellen sowie auf Informationen, die Fidelitys Fondsmanager und Analysten zur Verfügung stellen. Fidelity übernimmt weder die Gewähr für den Inhalt der Informationen noch haftet Fidelity für etwaige Irrtümer, Fehler, Auslassungen oder widersprüchliche Angaben darin.

PHILIPS ÜBERRASCHT MIT GEWINNPLUS DANK SINKENDER KOSTEN

Mit fester Tendenz starteten die weltweiten Aktienmärkte in die neue Woche. Wichtige Indizes schlossen am Montag auf neuem 12-Monatshoch. Ermutigende Zahlen legte Philips Electronics vor. Damit sorgte der niederländische Hersteller von Verbraucherelektronik für positive Stimmung an den europäischen Aktienmärkten. Energie- und Bergbauaktien wurden zudem durch festere Rohstoffpreise sowie die steigende Zuversicht in einen positiven Ausblick für Unternehmen und die Weltwirtschaft gestützt.

Angeführt von Energie- und Finanzwerten beendeten die US-Märkte den gestrigen Handel mit leichtem Plus. Das war vor allem den Erwartungen der Händler hinsichtlich einer guten Berichtssaison zu verdanken. Für einen Stimmungsdämpfer sorgten dagegen Technologiefirmen wie SanDisk und Dell.

Freundlich eröffneten heute Morgen die meisten asiatischen Aktienmärkte den Handel. Ein schwacher Yen ließ japanische Autobauer steigen, während Brokerempfehlungen Stahlproduzenten und Banken Auftrieb verliehen.

Aktienmärkte

Am Montag gingen Aktien in Europa mit positivem Vorzeichen aus dem Handel. Der Kurs von Philips Electronics machte einen Sprung nach oben dank überraschend guter Zahlen zum dritten Quartal. Diese hatte der größte Hersteller von Verbraucherelektronik in Europa vor allem Kostensenkungen zu verdanken. Aktien von Technologiefirmen und Mischkonzernen machten Boden gut, darunter Siemens und Nokia. Die Aktie von Alcatel-Lucent stieg nach einer Anhebung durch Societe Generale von "Verkaufen" auf "Halten". Autotitel wie Fiat, Renault und Peugeot legten den Vorwärtsgang ein. Volkswagen rückte ebenfalls vor. Zuvor hatte der deutsche Autobauer erklärt, er rechne in China und Hongkong mit einem Absatzplus von mehr als 30 Prozent. Festere Metallpreise zogen Bergbauwerte wie Xstrata und Rio Tinto nach oben.

Kaum verändert schlossen am Montag die **US**-Aktienmärkte, denn Anleger nahmen Gewinne mit, noch bevor die Berichtssaison an Fahrt aufnahm. Das dünne Handelsvolumen trug zu erhöhten Schwankungen bei, denn viele Marktakteure hatten sich wegen des Kolumbus-Tages eine Auszeit genommen. Black & Decker machte einen Sprung nach oben. Der Hersteller von Elektrowerkzeugen hatte seinen Gewinnausblick für das dritte Quartal mit Verweis auf höher als erwartete Auslieferzahlen angehoben. Chevron und Exxon Mobil gehörten zu den Tagesgewinnern. Zuversicht in eine Erholung der Wirtschaft hatte den Ölpreis steigen lassen.

Ford Motor verteuerte sich, weil der Absatz in Europa im September um 12 Prozent gestiegen ist. KB Home, der US-Eigenheimbauer, musste indes Kursabschläge hinnehmen, denn die US-Börsenaufsicht hat Untersuchungen wegen "möglicher Ungereimtheiten in der Bilanz und der Offenlegung" eingeleitet. Insgesamt positiv tendierten Chip-Hersteller. SanDisk aber gab angesichts der Herabstufung durch einen UBS-Analysten von "Neutral" auf "Verkaufen" nach.

Heute Morgen tendierten die **asiatischen** Aktienmärkte uneinheitlich. Den australischen Aktienmarkt stützten Banken und Bergbaufirmen. Steigende Rohstoffpreise beflügelten Rio Tinto und Newcrest Mining. Der japanische Stahlerzeuger Nippon Steel verbesserte sich angesichts der Höherstufung durch Goldman Sachs und Mitsubishi UFJ. Kohleproduzenten und Stromerzeuger wie Zhengzhou Coal Industry & Electric Power zogen die chinesischen Aktienmärkte nach oben. Im Minus eröffnete der koreanische KOSPI, denn Anleger nutzten den Testabschuss von fünf Kurzstreckenraketen in Nordkorea als Vorwand, um Aktien abzustoßen. In Taiwan notierten Aktien ebenfalls leichter, denn Spekulationen, der Inselstaat könne den Aktienhandel mit einer Steuer belegen, machten die Runde.

Ausblick

In dieser Woche stehen US-Unternehmen im Rampenlicht, denn einige der Schwergewichte aus den Sektoren Banken, Konsumgüter und Technologie werden ihre Quartalszahlen vorlegen. Heute präsentieren Intel und Johnson & Johnson ihre Zahlen, gefolgt morgen von JPMorgan Chase. Goldman Sachs, IBM, Google und Roche sind am Donnerstag an der Reihe. Den Abschluss für diese Woche machen am Freitag Bank of America und General Electric. In den letzten beiden Quartalen hatten Kostensenkungen und Entlassungen das Bild beherrscht. Analysten werden die aktuellen Unternehmensberichte und -aussichten daher auf Anzeichen für steigende Umsätze durchleuchten.

Zudem stehen in dieser Woche zahlreiche Konjunkturindikatoren zur Veröffentlichung an. In Europa werden zur Wochenmitte wichtige Zahlen zu Verbraucherpreisen und -stimmung erwartet, gefolgt vom Monatsbericht der Europäischen Zentralbank. Dieser dürfte Einblick in die Lage der Volkswirtschaften in der Eurozone geben. In den USA stehen für Mittwoch die Einzelhandelsumsätze für September auf dem Plan. Am Donnerstag folgen der Verbraucherpreisindex für September sowie die Zahlen zu den Erstanträgen auf Arbeitslosenunterstützung. Zum Wochenausklang am Freitag werden die aktuellen Zahlen zur Industrieproduktion veröffentlicht.

Heute beginnt die zweitägige Sitzung des geldpolitischen Gremiums der Bank von Japan.

Längerfristige Perspektive

Kaum verwunderlich, dass wegen der höheren Schwankungen bei den Aktienkursen die Risikoscheu der Anleger zugenommen hat. Andererseits zeigen die Erfahrungen der Vergangenheit und die jüngeren Ereignisse, dass Anleger, die sich zu Verkäufen haben hinreißen lassen, um weitere Kursverluste zu vermeiden, nicht selten den Zeitpunkt einer deutlichen Markterholung verpassen. Wie gesehen, folgen die größten Kursgewinne am Aktienmarkt nämlich oft unmittelbar auf die größten Verluste.

Immer wieder erleben die Märkte von Zeit zu Zeit Kursrückschläge auf ihrem langfristigen Weg nach oben. Anleger, die Phasen mit Marktschwankungen akzeptieren und langfristig investiert bleiben, sind häufig gut positioniert, um in der anschließenden Erholungsphase ihr Vermögen zu mehren. Für Fidelity ist die aktuelle Marktreaktion normaler Bestandteil eines Anlagezyklus, der aus sich heraus attraktive Chancen für langfristig orientierte Anleger entstehen lässt.

Anleger sollten zudem bedenken, dass die Aktienmärkte in der Regel deutlich vor der Wirtschaft zur Erholung ansetzen, denn die Märkte richten ihr Augenmerk schon auf die nächste Konjunkturphase und damit auf einen möglichen Kursanstieg an den Aktienmärkten. Trotz der zwischenzeitlichen Schwächephase bleibt der längerfristige Performancetrend ermutigend, wie die nachfolgende Tabelle zeigt.